

LIEBE LESER



Den ganzen glühend heißen Samstag über hat Kollege Aichele in seinem Garten gearbeitet. Er baute eine zeitgesteuerte Tröpfchenbewässerung für vier große Beete plus Rasensprenger. Dafür hat er gern geschwitzt, denn jetzt weiß er, dass seine Pflanzen die Hitze überstehen werden, ohne dass er ständig mit Schlauch und Kanne herumrennen muss. Zur Belohnung sprang der Kollege noch in den Badeweiher, weiß

Hieronymus,
die Redaktionsmaus

Betrunken gegen Baum geradelt

Neuching – Diverse Schürfwunden sowie eine Prellung im Augenbereich hat sich ein 26-Jähriger bei einem Radunfall in der Nacht zum Sonntag zugezogen. Nach Angaben der Polizei war der junge Mann aus Neuching deutlich alkoholisiert, als er gegen 2.50 Uhr auf einem Feldweg zwischen Finsing und Lausbach in einer Rechtskurve von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum krachte. Der Verletzte wurde für eine Blutentnahme und zur weiteren medizinischen Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Ihn erwartet nun ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr. **ta**

Polizei verhindert Promillefahrten

Erding/Pastetten – Die Polizei hat in der Nacht zum Sonntag zwei Trunkenheitsfahrten verhindert. Gegen 0.40 Uhr stoppten Beamte einen 29-Jähriger aus Baden-Württemberg, als er gerade losfahren wollte. Er war ebenso alkoholisiert wie ein 56-jähriger Österreicher, den Polizisten gegen 4 Uhr in Pastetten im Rahmen eines polizeilichen Einsatzes antrafen, als er betrunken ins Auto stieg. **ta**

FRAGE DES TAGES



Christine Deyel, 62
Sozialpädagogin aus Markt Schwaben

Wo kühlen Sie sich ab?

„Ich mag den Würther Weiher, da kann ich hinradeln. In Würth gibt es türkisblaues Wasser und dort ist es wunderschön. Das Wasser ist einfach natürlich. Ich gehe lieber in den Weiher als ins Schwimmbad. Nach der Arbeit baden gehen ist wie Urlaub.“ **tama**



Taufkirchen siegt im Hitze-Kreisfinale

Die U11 der BSG Taufkirchen ist der Champion des Merkur-CUP-Kreisfinals 2026 am Samstag beim FC Lengdorf. Mit der makellosen Bilanz von drei Siegen ist Taufkirchen Erster seiner Gruppe geworden. Nach dem Halbfinalerfolg gegen den FC Herzogstadt mit 2:1 Toren setzten sich die Taufkirchner im Finale 3:0 gegen die SpVgg Altenerding durch. Im Vorjahr hatten sie sich im Endspiel nach Achtmeterschießen noch Dorfen geschlagen geben müssen. „Umso mehr wollten wir diesmal den Sieg“, hieß es erleichtert im BSG-Lager nach dieser Hitzeschlacht. Jetzt geht es zusammen mit Altenerding und dem Drittplatzierten FC Herzogstadt in die Bezirksfinalturniere. Bericht folgt.

f/DOMINIK FINDELSBERGER

„Ich habe mich eklig gefühlt“

16-Jährige berichtet von sexueller Belästigung bei Showtanzfestival

Erding/Hohenpolding – Bei einem Showtanzfestival in Hohenpolding im Januar kam es im Zuschauerbereich zur sexuellen Belästigung einer 16-Jährigen. Der Beschuldigte, ein 32-jähriger Familienvater aus dem östlichen Landkreis, schwieg vor dem Amtsgericht Erding zu den Vorwürfen. Die Geschädigte schilderte den Vorfall dagegen unter Tränen. Die 16-jährige Tänzerin aus

dem Landkreis Ebersberg war zusammen mit Teamkolleginnen beim Showtanzfestival im Januar in Hohenpolding nach ihrem eigenen Auftritt noch als Zuschauerin in der Halle. Ein größerer Mann, einige Meter vor ihnen, verstellte die Sicht. Sie ging auf ihn zu, um ihn zu bitten, sich hinzusetzen oder etwas zur Seite zu gehen. „Ich hatte noch nicht mal ausgesprochen, da hatte er sei-

ne Hand schon an meinem Po“, erzählte sie vor Gericht mit zitternder Stimme. Zweimal habe er mit der offenen Hand leicht draufgeklatscht und dann für fünf bis zehn Sekunden gehalten. Das Mädchen war unter Schock. „Ich habe mich eklig gefühlt. Ein fremder Mann, der viel älter ist, hat mich angefasst.“

Der Mann sei merkbar alkoholisiert gewesen, berichtete

die 16-Jährige. Die Situation löste sich dann schnell auf, der Angetrunkene ging weg, die Tänzerin zurück zu ihren Freundinnen. Eine von ihnen hatte den Vorfall beobachtet und bestätigte die Aussagen der Geschädigten. Die Tänzerin erzählte dann auch ihrem Trainer davon. Der rief die Polizei.

Die Geschädigte und die Augenzeugin berichteten von ei-

nem gezielten Anfassen. Sie verneinten Nachfragen der Verteidigung, ob es in der stimmungsgeladenen Halle zu einer versehentlichen Berührung gekommen sein könnte. „Überhaupt keine Zweifel“ hatte dann auch Richter Michael Lefkaditis an der Tat. Er verurteilte den Mann zu einer Geldstrafe von 80 Tagessätzen à 30 Euro. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. **MAYLS MAJURANI**

Biotonne im Sommer richtig pflegen

Tipps gegen Geruch und Insektenbefall im Landkreis Erding

Erding – Wenn die Temperaturen steigen, wird die Biotonne schnell zum Problem: Gerüche und Insektenbefall machen vielen Haushalten in der heißen Jahreszeit zu schaffen. Das Landratsamt Erding hat praktische Tipps herausgegeben, mit denen sich diesen Problemen wirksam begegnen lässt.

Wie das Landratsamt in seiner Mitteilung erklärt, empfiehlt die Abfallberatung zunächst einen schattigen Stellplatz für die Biotonne – ideal sei eine Müllbox oder eine Garage. Der Behälter sollte stets geschlossen bleiben und nicht mit nassen Abfällen oder Flüssigkeiten wie Dressings, Soßen oder Suppen befüllt werden, da Feuchtigkeit den Insektenbefall fördere. Speisereste mit Fleisch-, Knochen-, Wurst- oder Fischresten gehörten nicht in die Biotonne, sondern in die Restmülltonne, da sie einen idealen Nährboden für Maden bildeten.

Essensreste sollten laut Landratsamt am besten in Papiertüten verpackt oder in Zeitungspapier eingewickelt werden, bevor sie in die Biotonne kämen – wobei der Papieranteil den Biomüllanteil nicht übersteigen sollte. Den Tonnenbo-



Nicht erlaubt: Kompostierbare Kunststoffbeutel in der Biotonne müssen als Störstoffe aussortiert werden. **LRA**

den dünn mit Zeitungspapier auszulegen helfe, Feuchtigkeit zu binden und die Verschmutzung des Behälters zu verringern. Als Zwischenschicht empfiehlt die Abfallberatung Strukturmaterial wie Laub, Stroh oder kleine Äste, um die Luftzirkulation zu verbessern und Geruchsbildung vorzubeugen. Handelsübliche Ton- oder Gesteinsmehle, auf jede Schicht Bioabfall gestreut, könnten zudem Flüssigkeit binden sowie Geruchsbildung und Madenbefall reduzieren.

Ferner weist das Landratsamt

darauf hin, dass die Biotonne regelmäßig gereinigt werden solle – dabei sei auf chemische Mittel zu verzichten, da der daraus gewonnene Kompost unbelastet sein müsse. Ausdrücklich nicht erlaubt und zudem nicht umweltverträglich sei der Einsatz von Plastiktüten oder sogenannten kompostierbaren Kunststoffbeuteln, da auch letztere als Störstoffe aussortiert werden müssten.

Fragen beantwortet die Abfallberatung des Landratsamtes Erding unter abfall@LRA-ed.de oder unter Tel. 08122/58-1317. **red**

Erste Shows 2029

Finaler Beschluss für Konzertarena

Flughafen – Das Verfahren ist abgeschlossen: Mit 24:14 Stimmen hat der Stadtrat Freising am Donnerstag den letzten Beschluss für die Konzertarena am Flughafen gefasst. Damit endet ein vierjähriges Verfahren, das den Weg für das Millionenprojekt final ebnet – unter Applaus von den Befürwortern und Kritik von den Gegnern.

Es war die letzte Hürde für die SWMunich Real Estate: Der Stadtrat musste den Feststellungsbeschluss für die Änderung des Flächennutzungsplans fassen. „Es ist ein langes Verfahren, das wir damit heute abschließen“, sagte Oberbürgermeisterin Monika Schwind.

Wie bereits im Bebauungsplanverfahren hatte in der öffentlichen Auslegung des Flächennutzungsplanverfahrens keine einzige Privatperson die Stimme gegen die Pläne erhoben. Von 30 Trägern öffentlicher Belange hingegen gab es Einwendungen. Die jedoch, so wurde es in der Sitzung erklärt, hatten keinen Einfluss auf die Planungen.

„Die Nachteile überwiegen“, sagte Manfred Drobny (Grüne), erklärter Gegner der Konzertarena. Denn anders als dargelegt, davon sei er nach wie vor

überzeugt, bedeute es eine Zunahme des Flugverkehrs. „Dieses Argument ist mit irgendwelchen Prognosen abgewendet worden.“ Überzeugt habe ihn das mit Blick auf andere Eventarenen nicht. Auch eine Zunahme des motorisierten Verkehrs sei zu erwarten. Nicht zuletzt gehe durch das Vorhaben eine Menge Fläche verloren, schloss Drobny seine letzte Gegenrede zu den Plänen. Nach der Abstimmung mit den Gegenstimmen der Grünen, „Gemeinsam für Freising“ und der Linken (14) applaudierten die Befürworter (24).

Lorenz Schmid, Geschäftsführer der SWMunich Real Estate, war auch in den großen Sitzungssaal gekommen. Dass mit diesem Beschluss nach vier Jahren die planungsrechtliche Grundlage für das Mammutprojekt geschaffen wurde, sei, so Schmid, „ein besonderer Moment für uns“. Nach wie vor ist der Plan, dass 2029 das erste Konzert in der Munich Arena gespielt wird. „Es liegt noch viel Arbeit vor uns“, sagte Schmid. Er zeigte sich überzeugt: „Wir schaffen hier gemeinsam ein kulturelles und wirtschaftliches Leuchtturmprojekt für Freising und die Region.“ **as**